Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

tugentlich gut ist es
sey dann das es mit got
werd angefangen vn
in in gewendet vnd Darz
vmb hat sannd Paulus
wolgeriet so er sprichet
Ie esset oder ir trinchet
oder was ir andes tuen
seit So sullt ir das al
les tuen ze glorj Got
dem herren Als das in
allem dingen got gegt
werd Als sol auch das
fliechen der sunden aus
der liebhabenig gottes
angefunngen werden vn
in die ere gots gewendett
Wann ob die sunder
nicht endichten durch go
tes willen wunden gesli
chem Sunder von aller
sach wegen oder von der
hellischen pein oder von
ainer andern sach wegn
Die got selb nicht ist So
war dasselb fliechen nicht
wurhafftigelichn gut noch
tugentchafft Sol aber ob
das ain werch verdient
lich bey got sein vnd in
wolgefallen so gehöret
noch mer dartzue Wann
es notdurfftig ist das ain
menschs dieselben zeit
so er das werch volpracht
hab in seiner sel dy gnad
hab ich dy der haussett

die eingessenn lieb andes
so ist dasselb werch nit
verdientlich des ewigen
lebens bey got noch in
wolgefellig wie wol es
dannoch sittigelichn gut
vnd tugentchafft may
genant werdenn Wann
es ist ein vnderschaid
zwischen ainem guten
tugentchafften werch
vnd zwischen ainem
gueten verdienlichn we
rch Wann ein yeg
lichs verdienlichs we
rch Das ist auch guet
vnd tugentschaft so
nicht ain yedes guets
vnd tugentchafft werch
ist zehamt verdienten
vnd wir werden auch
allain vmb die verdint
lichenn werch welomet
mit ewigen gueten vn
also sol man es verstein
Auch von dem fliechen
der sunnidem

Sind aber nu gesagt
ist Das got der he
sull sein am end aller
unser werch vnd des gu
ntzen vnsem leben Als
das wir vns selbs vnd
das gemeyn vnser leben
frauchen ordnen vnd
kartten in got vnd in sein